

KLEINORGEL

WALCKER



Der Bau dieses Instruments, das bemerkenswerte Vorzüge aufweist, bringt die Erfüllung langgehegter Wünsche. Auf kleinstem Raum (Breite 1,75 m,

Höhe 2,40 m, Orgeltiefe 0,54 m, Spieltisch 0,33 m) unter größtmöglicher Ausnützung des Klangmaterials ist hier von der weltbekannten Orgelbauanstalt

E. F. WALCKER & CIE., Ludwigsburg,

gestützt auf jahrelange Erfahrungen, eine vielseitig verwendbare Kleinorgel geschaffen worden.

Die Disposition ist besonders abwechslungsreich; sie eignet sich zur Wiedergabe alter und neuer, harmonischer und linearer Orgelmusik.

Der Wunsch nach einer Orgel im eigenen Heim scheiterte bisher vielfach an den hohen Kosten, dem großen Raumbedarf und der für jeden Raum erforderlichen Sonderkonstruktion, Schwierigkeiten, die bei der Anschaffung einer „Kleinorgel Walcker“ überwunden werden.

Durch weitgehendste Ausnützung des Klangmaterials ist die „Kleinorgel Walcker“ auch geeignet, in Gemeindehäusern und Kirchen den Gemeindegesang zu begleiten und der Kirchenmusik zu dienen.

Auf eine solide, höchsten Ansprüchen genügende und in allen Teilen leicht zugängliche Konstruktion wurde besonderer Wert gelegt. Windlade und Traktur sind nach Walcker'schem, seit mehreren Jahren besterprobtem, rein elektrischem System erbaut. Die „Kleinorgel Walcker“ wird mit gebeiztem Eichengehäuse, auf Wunsch auch in anderen Holzarten, geliefert.

Es werden Instrumente mit 2 verschiedenen Dispositionen und Mensuren gebaut, die eine von WALCKER, die andere von HANS HENNY JAHNN entworfen.

DISPOSITION WALCKER:

I. Manual, C-g³.

1. Gedackt 8' Grundstimme 92 Pfeifen
2. Gemshorn 8' von Nr. 1 und Nr. 7
3. Flöte 4' von Nr. 1
4. Nasat 2²/₃' von Nr. 1
5. Nachthorn 2' von Nr. 7

II. Manual, C-g³.

6. Flöte 8' von Nr. 1
7. Praestant 4' Grundstimme 68 Pfeifen
8. Piccolo 2' von Nr. 1
9. Quinte 1¹/₃' von Nr. 7
10. Sifflöte 1' von Nr. 1

Pedal, C-f¹.

11. Subbass 16' von Nr. 1 mit Quinte
12. Bourdon 8' von Nr. 1
13. Choralbass 4' von Nr. 7
14. Quinte 2²/₃' von Nr. 7
15. Bauernflöte 1' von Nr. 1

DISPOSITION JAHNN:

I. Manual, C-g³.

1. Engregister 8' Grundst. 80 Pfeifen
2. Weitregister 4' Grundst. 80 Pfeifen
3. Engregister 4' von Nr. 1
4. Engregister 2²/₃' von Nr. 1
5. Weitregister 2' von Nr. 2

II. Manual, C-g³.

6. Weitregister 8' von Nr. 1 u. Nr. 2
7. Engregister 4' von Nr. 1
8. Engregister 2' von Nr. 1
9. Engregister 1¹/₃' von Nr. 1
10. Weitregister 1' von Nr. 2

Pedal, C-f¹.

11. Engregister 8' von Nr. 1
12. Engregister 5¹/₃' von Nr. 1
13. Weitregister 4' von Nr. 2
14. Engregister 2' von Nr. 1
15. Weitregister 1' von Nr. 2

Nebeneinrichtungen: Tutti-Tritt, Schwelltritt, Voltmeter

GUTACHTEN:

Die Kleinorgel Walcker, die jüngst in dem neuen Gemeindesaal der Nordstadtgemeinde Pforzheim aufgestellt wurde, ist ein glänzender Beweis für die Höhe der modernen Orgelbaukunst. Das Werk genügt in diesem Umfang den verwöhntesten Ansprüchen, die an ein Begleitinstrument für den Gemeindegesang sowohl, als auch an eine Konzertorgel gestellt werden können. Die einzelnen Register der Orgel haben charaktervolle Klangfarbe; das volle Werk ergibt einen runden, strahlenden und dabei weichen Ton. Besondere Erwähnung verdienen die bequeme Bedienung und die außerordentlich klare und präzise Ansprache des gediegenen Werkes.

Die praktische Erfahrung hat ergeben, daß das volle Werk auf beiden Manualen wohl geeignet ist, den großen Saal im neuen Pforzheimer Nordstadt-Gemeindehaus (330 Sitze) ausgiebig mit seinem schönen Klang zu erfüllen.

Zur weiteren Verbreitung des vorzüglichen Instrumentes wird hoffentlich der erstaunlich niedrige Preis beitragen.

PFORZHEIM, den 21. Dez. 1932.

gez. WEBER, Dekan, gez. WALTER HENNIG, Organist, gez. WALTER GOOS, Vikar.

Ich habe die Klein-Organ ge hört und geprüft; ich kann sagen, daß die Klein-Organ etwas ganz Neues darstellt, daß sie tonlich sehr gut und in der Stärke vollauf genügend ist für den Raum, der ca. 330 Personen faßt.

PFORZHEIM, den 21. 12. 32.

gez. A. ÜBEL.

Ich war überrascht von der Klein-Organ, die Sie so überaus geschickt durchgedacht haben. Das Äußere ist ansprechend und geschmackvoll, räumlich paßt die Organ in den kleinen Raum, kann im Zimmer Aufstellung finden, und doch entbehrt sie nichts, was Disposition und Klangumfang betrifft, um alle Orgelmusik vom einfachsten Lied und Choral bis zum Bach'schen Trio zu spielen. Das Innere ist ein Zauberwerk: im kleinsten Schwellkastenraum steht ein Werk von 15 Registern, das außerordentlich gut anspricht.

Für den Zweck, für den Preis, in dem kleinen Raum bleibt nichts zu wünschen übrig.

DORTMUND, den 2. September 1932.

gez. HANS WENZEL.

Die Kleinorgel Walcker

kommt einem lang gehegten Wunsche entgegen. Auf kleinstem Raum, mit geringsten Kosten erbaut, dient dieses Instrument in Gemeindegäusern und Kapellen dank seines vollen Klanges, der Begleitung des Gemeindeganges. Die Disposition ist abwechslungsreich genug, um sowohl klassische als neuzeitliche Musik spielen zu können. Nachstehend einige Dispositionen und Urteile.

DISPOSITION

mit 2 Grundstimmen, 15 Register,
2 Manuale und Jalousieschweller.

I. Manual, C-g³

- | | |
|----------------|--|
| 1. Gedackt 8' | 4. Nasat 2 ² / ₃ ' |
| 2. Gemshorn 8' | 5. Nachthorn 2' |
| 3. Flöte 4' | |

II. Manual, C-g³

- | | |
|-----------------|--|
| 6. Bourdon 16' | 9. Traversflöte 4' |
| 7. Flöte 8' | 10. Piccolo 2' |
| 8. Praestant 4' | 11. Quinte 1 ¹ / ₃ ' |

Pedal, C-f¹

- | | |
|-----------------|--------------------|
| 12. Subbass 16' | 14. Choralbass 4' |
| 13. Bourdon 8' | 15. Bauernflöte 2' |



Kleinorgel in einem Musikzimmer in Nürnberg

Herr Dr. Rud. Czach, Orgelbausachverständiger, Essen, schreibt über die Kleinorgel: . . . Klanglich nimmt sich die Walcker'sche Kleinorgel mit ihrem kristallklaren, durchsichtig-hellen Ton, das Orgelklangideal des 16. und 17. Jahrhunderts zum Vorbild. Scharfgeschnitten tritt die musikalische Linienführung heraus, abhold jeder durch zu viele grundtönige Stimmen bedingten Verschwommenheit.

Zu zwei Grund-Registern tritt die Reihe der aus ihnen entnommenen Vertreter der Obertöne, somit dem Spieler die Möglichkeit reichster klanglicher Abwechslung in den mannigfaltigsten Registermischungen an die Hand gebend. Gegenüber dem bisher unter knappen finanziellen Verhältnissen einzig gegebenen Ausweg der Herausziehung eines Harmoniums wirkt dieser Kleinorgeltyp als eine wahre Erlösung, indem hier nicht nur der Klang wirklicher Pfeifen an die Stelle des Harmoniumzungen tones tritt, sondern auch die Orgelliteratur mit ihrem ungeheuren Formenreichtum und der Ueberfülle an jüngst erschlossenen Schätzen der Orgelmusik bis zu Johann Sebastian Bach und der aus gleicher Geisteshaltung entsprossenen Kompositionen der Gegenwart für die Gemeinde gewonnen wird. So ist diese Orgel mit ihren 15 Registern auf zwei Manualen und Pedal zu dem so niedrigen Preis, der weit unter dem eines Flügels liegt, weit mehr als ein Ersatz, sondern wirklich etwas Neues.



Kleinorgel im Gemeindehaus der Dreieinigkeitskirche Wiesbaden

DISPOSITION
mit 3 Grundstimmen,
25 Register, 3 Manuale
und Jalousieschweller
in der Musikhochschule
Mannheim

I. Manual. C-g^m

1. Salicional 16'
2. Principal 8'
3. Salicional 8'
4. Gedackt 8'
5. Gedacktflöte 4'
6. Salicet 4'
7. Principal 2'

II. Manual. C-g^m

8. Gedackt 8'
9. Salicional 8'
10. Principal 4'
11. Gedacktflöte 2'
12. Quinte 1 $\frac{1}{3}$ '
13. Sifflöte 1'

III. Manual C-g^m

- | | |
|---------------------|------------------------------|
| 14. Principal 8' | 17. Nasat 2 $\frac{2}{3}$ ' |
| 15. Gedacktflöte 4' | 18. Salicet 2' |
| 16. Salicet 4' | 19. Cymbel 1 $\frac{1}{2}$ ' |

Pedal C-f'

- | | |
|-------------------|---------------------|
| 20. Subbass 16' | 23. Principal 4' |
| 21. Oktav 8' | 24. Salicet 4' |
| 22. Salicional 8' | 25. Gedacktflöte 2' |

Herr Kirchenmusikdirektor Arno Landmann, Mannheim, schreibt über die Kleinorgel in der Mannheimer Hochschule für Musik wie folgt:

Die von der Firma E. F. Walcker & Cie. Ludwigsburg (Württ.) in der Mannheimer Hochschule für Musik kürzlich fertiggestellte Kleinorgel entspricht in jeder Beziehung den Anforderungen, die man an ein solches Werk zu stellen berechtigt ist. Die 3 klingenden Stimmen, Principal, Gedackt und Salicional sind auf 25 Register 3 Manuale und Pedal so verteilt, daß jedes Klavier seine eigene Klangcharakteristik aufzuweisen hat. Trotz der bescheidenen Zahl von Stimmen sind eine ganze Reihe brauchbarer Klangkombinationen möglich. Trio- und Cantus-firmus-Spiel sind durchführbar. Die Intonation ist edel und ausgeglichen. Die elektrische Traktur arbeitet äußerst präzise und zuverlässig. Der Spieltisch enthält alle wichtigen Spielhilfen. Der Orgelschüler hat somit die Möglichkeit, sich in technischer Beziehung soweit vorzubereiten, daß er dann auf der Normal-Orgel sogleich mit der musikalisch-klanglichen Aufbauarbeit beginnen kann.

Die Orgel der Mannheimer Hochschule für Musik stellt ebenso wie das von mir zur Zeit geprüfte Multiplexwerk der Weimarer staatlichen Musikschule der hohen Leistungsfähigkeit der Firma E. F. Walcker das beste Zeugnis aus.

gez.: Arno Landmann

DISPOSITION

mit 2 Grundstimmen
16 Register, 2 Manuale
und Jalousieschweller.

I. Manual C-g'''

1. Gedackt 8'
2. Gemshorn 8'
3. Flöte 4'
4. Nachthorn 2'
5. Nasat $1\frac{1}{3}'$

II. Manual C-g'''

7. Flöte 8'
8. Praestant 4'
9. Traversflöte 4'
10. Piccolo 2'
11. Quinte $1\frac{1}{3}'$
12. Sifflöte 1'

Pedal C-f'

13. Subbass 16'
14. Bourdon 8'
15. Choralbass 4'
16. Bauernflöte 2'



Kleinorgel im Gemeindehaus Uerdingerstraße Düsseldorf

Herr Berthold Schwarz, Organist an der Luisenstadtkirche Berlin, schreibt über die Kleinorgel wie folgt:

Die von Ihrer Firma in der Kapelle unseres neuen Friedhofs, Berlin-Neukölln, Hermannstraße, jüngst aufgestellte Kleinorgel übertrifft bei weitem die Erwartungen, die ich an die Tonentfaltung des Instruments in dem hohen Kapellenraum knüpfte.

Die Tragfähigkeit, Vielseitigkeit und außerordentliche Klangschönheit der durch 17 Register unterteilten 2 Grundstimmen ist verblüffend. Sie lassen beim Spiel im einzelnen wie in der Gesamtheit nicht vermuten, was hier die Kunstfertigkeit des Gelbauers mit nur wenigen Mitteln erreicht hat. Auf dieser Wunderorgel kann man über die gesamte Orgelliteratur gebieten; besonders aber die polyphone Musik kann durch die bestechende Plastik der Tonführung eine besonders vollendete Ausdeutung erfahren.

Gegenüber dem in Kapellen und Gemeindehäusern vielfach verbreiteten unkultischen und meist unzulänglichen Harmonium bedeutet diese billige Orgel eine eminente Errungenschaft.

Für die herrlich gelungene Orgel möchte ich Ihnen, auch gleichzeitig im Namen der Luisenstadtgemeinde meine vollste Anerkennung und herzlichen Dank aussprechen.

Berlin, den 27. November 1934.

gez.: Berthold Schwarz

Verzeichnis der gelieferten Kleinorgeln:

	Man.	Regist.	Grund-	Man.	Regist.	Grund-	
	stimmen.	stimmen.	stimmen.	stimmen.	stimmen.	stimmen.	
1. Berlin, Privat Dahm	2	14	2	17. Lothringen, (Privat)	2	15	2
2. „ Professor Meesmann	2	23	2	18. Zürich, Willy Hardmeyer	4	20	2
3. „ Friedhofkapelle Luisenstadt	2	14	2	19. Lank Rheinland, Christuskirche	2	14	2
4. „ -Neukölln, Friedhofkapelle,				20. Dortmund, Dr. Wenzel	3	17	2
				21. Weimar, Hochschule für Musik	3	24	3
5. „ -Hasselhorst, Gemeindehaus	2	17	2	22. Lustnau, Stud.Assessor Armbruster	3	23	2
6. „ -Charlottenburg, Staatl. Aka-	2	17	2	23. Wiesbaden, Dreieinigkeitsgem.	2	15	2
				24. Düsseldorf, Gem.-Haus Urdingerstr.	2	18	2
7. „ -Charlottenburg, dto.	3	23	3	25. Ludwigsburg, Oststadtkirche	2	14	2
8. „ -Charlottenburg, Hoch-				26. Bethal, Transvaal, Geref. Kerk	2	16	2
				27. Palma de Mallorca	2	16	2
9. „ -Charlottenbg., Gemeindehaus	4	30	3	28. San Esteven de Olot (Catalonien)	3	20	2
10. Plorzhelm, Gemeindefaal Nordstadt	3	26	2	29. Mannheim, Hochschule für Musik	3	25	3
11. Rotterdam, C. Verweys	2	14	2	30. München, Geheimrat Bumke	2	15	2
12. Den Haag, van Hoogstraten	2	15	2	31. Nürnberg, Willy Diezel	2	17	2
13. Heidelberg, Kirchenmusik. Institut	2	15	2	32. Essen-Borbeck, Gemeindehaus	2	18	
14. Bern, Ernst Wältli	2	15	2	33. New-Castle Südafrika, Church	3	16	
15. Buenos-Aires, Jos. Vollmer	2	15	2	34. Hbg.-Nordbarmbeck, Gabrielsaal	3	22	2
16. Holpe, evang. Kirche	2	15	2	35. Cali-Columbien	2	15	2

Herr Fr. Brinkmann, Organist der Hauptkirche St. Michaelis Hamburg und amtlicher Orgelbausachverständiger schreibt:

„Mit der Walcker'schen Kleinorgel ist ganz bewußt ein Werk geschaffen worden, das für die Aufstellung sehr wenig Raum beansprucht und das Pfeifenwerk klanglich so gründlich ausnützt, daß aus den vorhandenen 160 Pfeifen insgesamt 15 wahlfrei zu benützendes Register entstehen. Es ist erstaunlich, wie reichhaltig die Mischungsmöglichkeiten sind, die ja letzten Endes auf nur 2 Grundstimmen zurückgehen. Die elektrische Traktur arbeitet sehr präzise, alle Orgelteile sind fachmännisch absolut einwandfrei, sauber und solide hergestellt worden.“

Die Kleinorgel ist durchaus geeignet im Privathause, in Gemeindefaalen und Schulaalen verwendet zu werden, selbstverständlich bei entsprechender Intonation. Neben der geringen Raumbeanspruchung ist der Vorzug eines sehr niedrigen Anschaffungspreises nicht zu übersehen.“
gez. Fr. Brinkmann, Organist.



KLEINORGEL, einfache Ausführung

Die Ausmaße dieser Orgel sind folgende:

Breite 1,75 m

Höhe 2,40 m

Orgeltiefe 0,54 m

Spieltisch 0,33 m

E. F. WALCKER & CIE.

Orgelbauanstalt

LUDWIGSBURG Württ.